

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

101 (2.5.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78871](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78871)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsverhändler: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenbüschelstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfachkonto Hannover 300 49. — Postkonten: Stadtsparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreissparkasse Aurich, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg, eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Spangenberg.

Erhalten werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM, und 30 Pf. Postgebühr in den Landgemeinden 1,65 RM und 30 Pf. Postgebühr. — Einzelpreis 10 Pf. — Einzelheft 2,5 Pf. — Postgebühren zuzüglich 30 Pf. Postgebühr. — Einzelpreis 10 Pf. — Einzelheft 2,5 Pf. — Postgebühren zuzüglich 30 Pf. Postgebühr.

Folge 101

Freitag, den 2. Mai

Jahrgang 1941

Tagung der Reichsarbeitskammer

Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ verliehen / Amann, Ohnesorge und Messerschmitt „Pioniere der Arbeit“ / Rudolf Heß verkündet den fünften Leistungskampf

Feststunde in Augsburg

○ Augsburg, 2. Mai.

In diesen Tagen von welthistorischer Bedeutung, da die kämpfende Front den Balkanfeldzug nach bemerkenswerten unerschöpflichen Leistungen von Führung und Mann mit einem neuen herrlichen Siege über die Churchhill-Pilotenarmee und ihre Geschwader krönt, gibt die schaffende Heimat einem Jahr hingebungsvoller, rastloser Arbeit im Leistungskampf der deutschen Betriebe mit einer solchen Leistungsfeier nachwollenen Anstoß. Im eindrucksvollen Festsaal erhielten am vergangenen Wochenende die Urkunden ausgehändigt. Am Nationalen Feiertage des deutschen Volkes wurden auf einer feierlichen Tagung der Reichsarbeitskammer in den Messerschmittausstellungen am Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die höchsten Betriebe dieses feierlichen Leistungskampfes der Arbeit verliehen, denen der Führer selbst die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ verliehen hat. Ihre Bedeutung erhielt diese große Reichsveranstaltung des 1. Mai durch die Verkündung der Ernennung von Reichsleiter Amann, Reichsminister Ohnesorge und Professor Messerschmitt zu „Pionieren der Arbeit“. Gleichzeitig verkündete der Stellvertreter des Führers namens des Führers den fünften Leistungskampf der deutschen Betriebe für das Jahr 1941/42.

Nachdem der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley unter draulenden Beifällen eingetroffen waren, gab das Nationalsozialistische Sammelplattorchester unter Leitung von Generalmusikdirektor W. D. M. mit der „Hien!“-Musik von Wagner dem Festakt den weihnachtlichen Auftakt. Als Vertreter des Beauftragten für den Leistungskampf der deutschen Betriebe betrat dann Reichsorganisationsleiter Schröder das mit dem Goldenen Rad geschmückte Podium, das von den mehr als 100 Goldenen Fahnen der Nationalsozialistischen Musterbetriebe umrahmt war. In seinem Reden schenkte Heß der Redner aus, daß die Teilnahme sich nochmals von rund 270 000 Betrieben im dritten Leistungskampf auf fast 300 000 gesteigert habe. Praktisch hat damit jeder Betrieb mit über zwanzig Mann Gefolgschaft teilgenommen, während auch die Zahl der beteiligten Kleinbetriebe im Reichsorganisationsleiter Schröder hat dann den Stellvertreter des Führers, das Wort zu nehmen.

Rudolf Heß spricht

Wenn der Führer, so führte Rudolf Heß einleitend aus, in regelmäßiger Folge am Nationalen Feiertage des deutschen Volkes die vorbildlichen deutschen Betriebe durch die Verleihung der Goldenen Fahne und die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ ehre, so sei damit nicht allein der nationalsozialistische Geist der einzelnen Betriebsgemeinschaften gekennzeichnet, sondern die Leistungen von Arbeiter und Betriebsführer fänden ihre höchste Ehrung vor dem ganzen Volk.

„Einmüßige Arbeit aller, die im Betrieb zum Gemeinwohl für den hohen Zweck der Volksgemeinschaft schaffen, findet in der Fahne ihr Symbol, und so wie im irdischen Leben die Fahne zugleich die Verpflichtung ist, so verpflichtet auch die Goldene Fahne der Betriebe alle, die sie in gemeinamer Anstrengung erwerben haben, zu neuer Tat. Sie ist Ehre und Verpflichtung zugleich.“

Alle, die als Betriebsführer und Arbeiter, Angestellte und Beamte, als schaffende Frauen und Männer während des Krieges die hohe Auszeichnung errungen haben, könnten mit bewunderndem Stolz auf diese Ehrung schauen. Sie hätten die Muttergärtlein des Krieges der besonderen Schwierigkeiten des Krieges unter Demut gestellt. Sie hätten nicht nur ihre sozialen Einrichtungen auf der Höhe gehalten, sondern zugleich auch die Leistungen, ja, sie hätten diese sogar vielleicht gewaltig gesteigert.

Eine besondere Anerkennung verdient diejenigen Betriebe, die als vorbildlich ausgezeichnet werden konnten, obwohl ihre besten Stammarbeiter, Meister oder auch Betriebsführer im Felde kämpften. Er, Rudolf Heß, wolle, meinte die Betriebe des Feindes und wie gerade in ihnen den Frauen Dank gebühre für ihre große Hilfe und innere Beteiligung an der Schaffung eines sozialen und tatensicheren Weltes.

Gerade auch die Betriebe, die in irgendeiner Form für den Bedarf der deutschen Wehrmacht schafften, ragten mit ganz besonderen Leistungen hervor: Sie haben sich den schönsten Dank erworben — das Vertrauen des deutschen Soldaten in die Waffen und das Material, das sie ihm lieferten.

„Wenn die Geschichte dieses Krieges einst geschrieben wird, dann wird sie lehrreich und in erster Linie die geniale Führung und den heroischen Einsatz des deutschen Soldaten vor der Hand nicht würdigen müssen. Aber sie kann nicht geschrieben werden, ohne die Güte der deutschen Waffen und des deutschen Materials, ja deren große Überlegenheit zu werten — und sie kann nicht geschrieben werden, ohne die Frauen und Männer zu gedenken, die sie geschaffen haben.“

Die deutschen Betriebsführer und die deutschen Arbeiter können heute mit Stolz darauf hinweisen, daß das von ihnen geschaffene Material sich ebenso in den eifigen Regionen des hohen Nordens bewährt hat wie im heißen Wüstenland Nordafrikas, daß es sich bewährt hat in den Stürmen des Atlantik wie in den Zufallsfällen über fast allen Breitengraden Mitteleuropas, sich bewährt hat auf den schledtesten Straßen, auf wirklich grundlosen Wegen unseres Kontinents, in seinen Gebirgen, in den Schluchten seiner Flüsse, bewährt hat im Sommer und Winter, gegen jeden Feind!“

Und wenn die deutschen Arbeiter den Unterschied in den Verhältnissen auf beiden Seiten sich vor Augen hielten, sei es in den Luftkämpfen, sei es in Panzerkämpfen, sei es im Artillerie- und sei es in der Gesamtheit der Feldzüge, so könne jeder glücklich sein, daß sagen zu können, daß seine Arbeit habe dazu beigetragen, daß diese Verluste so gering seien, daß seine Arbeit habe deutschen Vätern und Söh-

Wichtige Änderungen im Kabinett Churchill

Neue Minister für Flugzeugproduktion und Schifffahrt

○ Stockholm, 2. Mai.

Das britische Ministerpräsidium gab folgende wichtige Änderungen im Kabinett Churchill bekannt: Oberleutnant J. E. C. Moore-Brabazon, bisher Verkehrsminister, wurde zum Minister für die Flugzeugproduktion ernannt anstelle von Lord Beaverbrook, der den Posten eines Staatsministers erhält. Die Ministerien für die Schifffahrt und

für den Verkehr werden zusammengelegt und J. A. Leathers übertragen. Leathers war bisher Berater für Kohlenfragen im Schifffahrtsministerium. A. H. Cross, der bisherige Schifffahrtsminister, erhält den Posten eines hohen Kommissars in Australien. Oberst J. A. P. Lewis ist zum parlamentarischen Sekretär im Ministerium für die Schifffahrt ernannt.

Zwölf feindliche Schiffe versenkt

Erfolge deutscher Handelsflörer und U-Boote

○ Neuport, 2. Mai.

In Neuporter Schiffsregistrieren verlautet, daß in der letzten Zeit acht Schiffe von deutschen Handelsflörern im Indischen Ozean versenkt worden seien. Wie Associated Press hierzu meldet, handelt es sich bei diesen versenkten Schiffen um folgende Dampfer: „Cinn of Bagdad“ (4741 BRT), „Scientific“ (6199 BRT), „Benariv“ (5800 BRT), „Athena“ (5557 BRT), „Kammen“ (7769 BRT), „Commissaire Rame“ (10 061 BRT), ein früherer französischer Fahrgastdampfer und der jugoslawische Frachter „Durmitor“ (5623 BRT).

○ Rom, 2. Mai.

Nach einer Meldung von Associated Press sind in den letzten Tagen der englische Dampfer „Empire Endurance“ in einer Entfernung

von 600 Meilen westlich der britischen Küste, ferner der englische Fahrgastdampfer „Calda“ (10 305 BRT) 350 Meilen südwestlich der Kanarischen Inseln und der englische Frachtdampfer „Schilanz“ (2249 BRT) sowie ein weiterer englischer Transportdampfer „Merilla“ (5583 BRT), 700 Meilen südwestlich von Grönland torpediert worden.

Motorantrieb vernichtet

○ Neuport, 2. Mai.

Neuporter Reedereien erfahren, daß der schwedische 8714 BRT. große Motorantrieb „Castor“ mit einer Ladung nach Stockholm unterwegs im Atlantik versenkt wurde. Der Kapitän und vierzehn Mann seien vernichtet. 27 Leute seien in Caracao an Land gebracht worden.

Churchill und Eden geben „Aufklärung“

Mitteilungen vor dem Unterhaus — Das schwere Kriegsmaterial verloren

○ Berlin, 2. Mai

Angesichts des immer stürmischeren Verlangens der englischen Öffentlichkeit nach Aufklärung über die katastrophalen Folgen des von ihm in seiner bedauerlich leichtfertigen Art and Weise in der Balkanabenteurer des vergangenen Jahres im Unterhaus entlassenen kurze Erklärung von Churchill, daß er sich durch einen ungewöhnlichen Mangel an Logik auszeichnete, mußten die britischen „Wohlfahrter“ auch noch eine Erklärung des Außenministers Eden über sich ergehen lassen, die ebenfalls „aufschlußreich“ war. Der lahme Anthony, dessen Rufm als „erfolgreicher“ Amtsträger

des häufig missglückten Balkanabenteurers auch in England selbst immer offener wird, veranzureichend die Einfachheit halber sofort hinter einem angeblichen Schreiben der gelassenen englischen griechischen Regierung, die bereits am 21. April (!) die Zurückziehung der britischen Truppen aus Griechenland vorgeschlagen haben soll, da ihre weitere Anwesenheit überflüssig sei.“ Nach der Veröffentlichung dieses Schriftstückes bedrückte Churchill, daß er darauf, einige billige Phrasen über den Mut und die Treue der Griechen zum besten zu geben.

Churchill selbst war in seiner Erklärung in der üblichen Weise mit völlig willkürlichen (Fortsetzung auf Seite 2)

Sieben Stunden lang gefeuert

○ Neuport, 2. Mai

Nach einer Londoner Funkmeldung haben die deutschen Fernkampfbatterien an der spanischen Küste die britische Küste am Dienstag sieben Stunden lang mit Granaten besetzt. Es habe sich um das bisher schwerste und ausgedehnteste Bombardement gehandelt. Die großen Geschütze hätten mit nur einer Stunde Unterbrechung bis fast 16 Uhr gefeuert.

nen das Leben gefehert, auch seine Arbeit sei ein Teil des Sieges.

Der deutsche Soldat wisse: Die Einzigartigkeit und die Güte seiner Waffen und seines Materials, die dankt er der unermüdbaren jahrelangen Anstrengung Adolf Hitlers — die stets gleichbleibende Zuverlässigkeit und Güte aber, die verdankt er den deutschen Schaffenden. Und der deutsche Soldat werde die ebenmäßig vergessen, wie die deutschen Schaffenden ihren Kampf und seine Siege vergessen werden.

Für hervorragende Männer der Wirtschaft habe der Führer die Auszeichnung „Pionier der Arbeit“ und das Ehrenzeichen dazu in Gold gestiftet. Diese Auszeichnung am vergangenen Jahre erstmals an den Betriebsführer des Nationalsozialistischen Musterbetriebes Friedrich Krupp A.-G., Vortageoffen von Krupp und Hohen-Halb, verliehen. Sie solle in Zukunft jeweils am Nationalen Feiertage des deutschen Volkes feierlich verliehen werden. Mit besonderer Freude könne er heute drei Vortageoffen die Ernennung zu „Pionieren der Arbeit“ übermitteln. Die mit ihren hervorragenden Leistungen zugleich in besonders enger Verbundenheit zum Kampf des nationalsozialistischen Deutschlands stünden.

Mit Wirkung vom heutigen Tage ab hat der Führer zu „Pionieren der Arbeit“ ernannt: Den Reichsleiter für die Presse, Vortageoffen Max Amann, den Reichsorganisationsminister, Vortageoffen Dr. Wilhelm Ohnesorge und den Vortageoffen Professor Dr. Wilhelm Messerschmitt. Rudolf Heß wolle sich dann im einzelnen an die neuernannten „Pioniere der Arbeit“:

„Sie, Vortageoffen Amann, haben aus kleinsten Anfängen heraus die Hauptzeitung der Bewegung zum größten Blatt Deutschlands und zugleich den mit ihr verbundenen Verlag zum größten Unternehmen seiner Art entwickelt. Sie haben nach der Machtgreifung unter unerschütterlicher Arbeitsleistung und mit der ganzen Energie, die Ihrer Persönlichkeit eigen ist, die deutsche Presse von der Verlegerseite her zu einem einheitlich gestalteten Instrument des nationalsozialistischen Staates gemacht. Ihnen ist es wesentlich zu danken, wenn heute dem

Blymouth in Trümmern

○ Neuport, 2. Mai

Unter der fast gansseitigen Ueberdrückung Blymouth in Trümmern bringt New York Journal American einen Bericht eines Anis- ter Prof. Vertreters, der den letzten Angriff auf diese Kriegshafenstadt als den bisher schlimmsten schildert. Die Zahl der Opfer wachse ständig, und bereits jetzt sei die Totenziffer mindestens gleich hoch wie bei früheren Angriffen. Zahlreiche Unterstände seien getroffen worden, und es habe beträchtliche Verluste gegeben. Die Schäden infolge der fünf letzten Angriffe seien unvergleichlich groß. Der Berichterstatter bestätigt dann, daß die deutsche Luftwaffe es auf die wichtigsten Anlagen in Blymouth abgesehen hat, wenn er meldet, daß nicht die ganze Stadt in Trümmern liege. In einigen Teilen sei vielmehr das Leben noch normal. Die Bevölkerung der betroffenen Stadtteile sei in die Heimat evakuiert. Auch Lord und Lady Alford befänden sich glücklicherweise außerhalb von Blymouth. Ihr Haus sei unbeschädigt. Die Deutschen wollten anscheinend die Hafenanlagen von der Landkarte verschwinden lassen.

nationalsozialistischen Deutschland in seiner Presse eines der wichtigsten Kampfmittel uneingeschränkt zur Verfügung steht, das seinen Teil beigetragen hat und laufend beiträgt zum Siege.

Sie, Parteigenosse Döhner, haben schon im Weltkrieg außergewöhnliche Leistungen auf Ihrem Arbeitsgebiet der Nachrichtenmittel vollbracht. Die kein geringerer als General Vandenberg besonders hoch eingeschätzt hat. Nach dem Zusammenbruch haben Sie unermüdlich weiter in dieser Richtung gewirkt. Nachdem Sie in früherer Kampftätigkeit bereits den Weg zum Führer fanden, haben Sie in Ihrer weiteren Arbeit stets vor Augen, dem kommenden nationalsozialistischen Deutschland zu dienen. Als es dann kam, haben Sie ihm gedient in einem Ausmaß, wie es heute der Öffentlichkeit noch gar nicht gelagt werden kann. Ihnen ist es vor allem zu verdanken, wenn unsere Luftwaffe auf dem Gebiet der beschriebenen Nachrichten einen unübertroffenen Vorsprung vor dem Gegner hat und auch auf diesem Gebiet Leistungen zu vollbringen vermag, die aus Weltberühmtheiten. Darüber hinaus leisten Sie seit vielen Jahren im nationalsozialistischen Staat den riesigen Arbeitsorganismus der Reichspost, der im Kriege eine ungewöhnliche Bewährungsprobe ablegte.

Sie, Parteigenosse Professor Dr. Messerschmitt, sind der Konstrukteur der besten Jagdflugzeuge und Zerstörer der Welt. Ich weiß es zum Teil aus persönlichem Erleben, gegen welche Schwierigkeiten Sie sich mit Ihren neuen Ideen durchringen hatten. Das Sie durchziehen, zum Trotz aller Anfeindungen Ihren genialen Konstruktionen zum Siege verhelfen, ist es zu danken, daß Deutschlands Luftwaffe auch auf dem Gebiete des Jagdflugzeuges eine heute unbestrittene Vorkämpferin ist. Das Sie für Ihre feine Gegner besteht, das Sie selbst für sich selbst und zugleich für Sie.

Mit seinem Glückwunsch an die „Pioniere der Arbeit“ verband Rudolf Heß zugleich die Glückwünsche an die mit der Goldenen Fahne ausgezeichneten Betriebe. „Ich rufe Sie auf zu neuer Tat und verbände hiermit namens des Führers den Beginn des fünften Leistungskampfes der deutschen Betriebe für das Jahr 1941/42. Ich bin überzeugt, daß auch bis zum nächsten 1. Mai die Erfolge dieses Leistungskampfes nicht geringer sein werden.“

Wir gehen der militärischen Entscheidung entgegen, und für sie vollbringt auch die deutsche Wirtschaft ihre Höchstleistung.“

Während noch der Beifall der Tausende den Worten des Stellvertreters des Führers dankte, überreichte Rudolf Heß und Dr. Ley den „Pionieren der Arbeit“ das vom Führer gesegnete Ehrenzeichen in Gold und beglückwünschten sie zu ihrem Erfolg. Unter Trommelwirbel und den Klängen des Liedes „Brüder in Jochen und Frauen“ dankten dann Rudolf Heß und Dr. Ley den Betriebsführern und Obmännern das, was sie in der Vergangenheit durch Handhabung für ihre Leistungen und überreichen ihnen die Stiftungsurkunden.

Dann nahm Dr. Ley das Wort zu einer kurzen Schlussansprache, in der er allen deutschen Männern und Frauen aus der Wirtschaft, dem Handel, der Industrie und dem Handwerk, die um den edelsten Preis kämpfen, als muster-gültige Betriebsgemeinschaft anerkannt zu werden, dankte. Aber auch in dieser Stunde, so rief Dr. Ley abschließend aus, wollen wir daran denken, daß alles das, was wir sind und haben, wir nur einem Manne verdanken, dem Deutschen aus Schmach und Not herausgerissen hat zum Licht, der uns den Glauben und damit die Kraft zum Siege gab: Adolf Hitler. Ihm gilt in dieser Stunde unser Gruß!

An das begehrte aufgenommene Siegel schloß sich der Gelang der Lieber der Nation, der eine eindrucksvolle Feier beendete, die dem Nationalen Feiertag des deutschen Volkes im zweiten Kriegsjahre das Gepräge gab.

Das Ehrenzeichen

Das vom Führer im August 1940 schaffte Ehrenzeichen „Pioniere der Arbeit“ auf Vorschlag des Reichsorganisationsleiters der NSDAP und Leiters der Deutschen Arbeitsfront durch den Führer verliehen. Nach den Worten des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley ist diese Auszeichnung die Krönung des Leistungswillens, das im ehrlichen Wettstreit der Betriebe durch die Schaffung von Arbeitsplätzen zu höchsten Leistungen in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht führen soll. Es ist die höchste Auszeichnung, die auf diesem Gebiet im nationalsozialistischen Staat errungen werden kann. Sie wird verliehen an die Leistungsbesten aus den Reihen der Betriebsführer und -obmänner von nationalsozialistischen Mutterbetrieben. Außerdem kann die Auszeichnung verliehen werden an Männer, die in der Gestaltung des deutschen Arbeitslebens einmalige Leistungen vollbracht haben. Das Ehrenzeichen zu dieser Auszeichnung steht in einem feinen Oval, dessen Rand ein goldenes Lorbeerzweig bildet, vor einem roten Emaille-Hintergrund dem dem goldenen NSDAP-Adel mit weißer Emaille-Einlage den goldenen Hakenkreuz. Es wird auf der linken Brustseite getragen.

300 Arbeiter ausgezeichnet

Im Rahmen einer feierlichen Feier wurde überreichte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley an Nachmittag des Nationalen Feiertages des Deutschen Volkes in der Reichshalle 300 Arbeitsmänner aus allen Gauen Großdeutschlands das ihnen vom Führer verliehene Arbeitsdienstreifen. Zu der Feier, der Ehrengeleit von Partei, Staat und Wehrmacht beigewohnt, waren auch die Betriebsführer und die Obmänner von Betrieben anwesend, zu deren Gefolgschaften die Auszeichnungen überreicht wurden.

Güdlicher Beloponnes wird gesäubert

Späh- und Stoßtrupptätigkeit in Nordafrika - Hafenanlagen in Süd- und Ostengland angegriffen

○ Berlin, 1. Mai.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Donnerstag bekannt:

In Griechenland leisteten Verbände des Beloponnes von derengenen britischen, griechischen und serbischen Truppen fort.

Bei Angriffen auf die Suba-Bucht auf Kreta beschädigte die deutsche Luftwaffe einen großen Tanker und zwei italienische Handelsschiffe durch Bombentreffer schwer. In Nordafrika führte Späh- und Stoßtrupptätigkeit der deutschen und italienischen Truppen zu großen Erfolgen. Deutsche und italienische Stoßtruppschiffe verließen im Hafen von Tobruk ein Panzergeschiff von 5000 BRT, Tobruk sowie bei Fort Kallitron schwere Zerstörer und ausgebeutete Brände. Luft-

rungsflugzeuge bekämpften eine Funktion, Kreuzfahrtschiffe sowie Ansammlungen von Kraftfahrzeugen und Panzern mit guter Wirkung.

Ein weiterer Nacht griffen deutsche Kampf- und Sturmflugzeuge den Hafen von Ra Valetta auf Malta sowie den Flughafen Venezia erneut mit gutem Erfolg an. Im Morgens des 1. Mai wurden in Luftkämpfen über der Insel drei Jagdflugzeuge vom Meeres-Hurricane abgeschossen.

Ein Unterseeboot unter Führung des Kapitäns Hans Schleyer meldet die Versenkung eines Dampfers von 7000 BRT. Damit hat dieses Unterseeboot auf seiner jetzigen Unternehmung bereits 42 650 BRT. feindlichen Handelschiffraum versenkt.

Erfolgreiche Angriffe der deutschen Luftwaffe richteten sich gegen Hafenanlagen an der Süd- und Ostküste Englands. Flugzeuge der be-

wachten Luftwaffe beschädigten im Gebiet um Großbritannien ein größeres Handelsschiff schwer. An der Nacht zum 1. Mai orientierte die Luftwaffe vor der schottischen Ostküste einen Zerstörer von 1000 BRT und beschädigte zwei weitere Zerstörer sowie einen Zerstörer so schwer, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwächeren Kräften an verschiedenen Stellen der Reichshalbinsel I. Sereng, und Brandbomben, Mitrilliergeschütz und mehrschichtiger Schaden entzündet nicht. Einige Zerstörer wurden zerstört oder verlegt.

Oberleutnant Müllersberger erang bei Luftkämpfen über der Insel Malta seinen 33. und 40. Lufttag.

Churchill und Eden geben Aufklärung

(Fortsetzung von Seite 1)

Zahlenangaben über die Stärke der in das griechische Abenteuer verwickelten britischen Truppen um sich und behauptete selbstherrlich, daß dem größten Teil dieser Truppen der Rückzug auf die Schiffe „erfolgreich“ gelungen sei. Auf die peinliche Zwischenfrage, ob die eingeschiffen Soldaten auch wirklich ihre Stützpunkte erreicht hätten, antwortete Churchill allerdings ziemlich kleinlaut: „Ich glaube, es verhält sich so.“ — Im übrigen dient dem alten Panzerottel die erneut einbelebte Überlegenheit der deutschen Luftwaffe als willkommene Ausrede, und auch die schärferen verlustreichen Kämpfe der als Nachhut geepopten australischen und neuseeländischen Truppen gegen die deutschen Panzereinheiten wußte er mit ungewöhnlicher Offenheit zu schildern. Auf eine Frage nach den Materialverlusten gab Churchill die verblüffende Antwort, daß das schwere Kriegsmaterial „natürlich“ nicht mitgeführt werden konnte, wobei er als „Trotz“ die seltsame Bemerkung hinzufügte, „die Deutschen hätten ja keinen Mangel an schwerem Material“.

Die „sehr ehrenwerten“ Mitglieder des Unterhauses müssen aus diesen geradezu lächerlichen Ausschütern Churchills und seines Trabanten Eden unbedingt den Eindruck bekommen haben, daß England alle seine militärischen Unternehmungen — Norwegen, Dänemark, Griechenland und jetzt Griechenland — ausschließlich deswegen durchgeföhrt hat, um sich baldmöglichst unter keinen Umständen wieder zurückziehen und alles Kriegsmaterial den Deutschen zu überlassen, die es eingeständenermaßen gar nicht einmal brauchen.

Handel mit kleinen Kindern

○ Neunork, 2. Mai.

In Detroit ist die Polizei einer Gangsterbande auf die Spur gekommen, die einen schamhaften Handel mit unehelichen Säuglingen treibt. Die Gangster kreiden werbenden Müttern beratend über Kinder die Entbindungsfotos vor und lassen außerdem einen gewissen Betrag für Abtretung der Kinder. Diese Kinder werden sodann an fieberöse Ehepaare, die Kinder adoptieren wollen, für Beträge bis zu tausend Dollar weiterverkauft.

Kuzumalduvony

Reichsarbeitsführer Konstantin Hierl hat als höchster Feind der Anerkennung für bewiesene Einsatzbereitschaft und nordische Haltung aller Führer und Arbeitsmänner des Reichsarbeitsdienstes, die seit dem 1. Januar 1940 „beyonderen Einsatz“ Verwendung fanden, das „Athenaband für besonderen Einsatz“ gestiftet.

Der Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei teilte mit: Am 26. April wurde der Gewaltverbreder Erich August Haugher wegen Widerstandes erschossen.

Der zum kroatischen Gesandten in Berlin ernannte Dr. Branco Benaco ist Donnerstag in Bratislava der Mitglieder der kroatischen neuen kroatischen Botschaft in der Reichshauptstadt eingetroffen.

Der kroatische Ministerpräsident hat in allen drei Reden ein „Athenaband“ gestiftet, das am gleichen Tage unterzeichnet wurde. Gestiftet enthält in seinen Grundzügen der deutschen Presseveröffentlichung.

Das britische Handelsamt und das Botschaftsministerium geben bekannt, daß Griechenland mit Ausnahme der Insel Kreta als ein vom Feinde befreites Gebiet betrachtet wird auf das Gebiete hinsichtlich des Handels mit dem Feinde und der Blockade Anwendung finden.

In Nordafrika haben 300 Wehrmacht mit Gewehr- und Mitrillierfeuer das englische Fort Stinman angegriffen. Wie verlautet, soll die Garnison schwere Verluste erlitten haben.

Spanische Seereisende haben den Donnergang früh, unterläßt zum Kriegsdienst, überfliegend im Gebiet von Kreta im südlichen Teil der Provinz Awantung.

Frank und Berlin NS-Regierung überreichte dem Reichsarbeitsführer Konstantin Hierl ein Ehrenzeichen des Reichsarbeitsdienstes. Das Ehrenzeichen ist ein goldenes Lorbeerzweig, das auf der linken Brustseite getragen wird.

Italienische Fallschirmjäger eingeseht

Feindliche Streitkräfte östlich Solum in die Flucht geschlagen

○ Rom, 1. Mai

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag lag folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Verband der Luftwaffe und Abteilungen Fallschirmjäger haben unter dem Schutz von Bomber- und Jagdverbänden gelitten die Inseln von Kephallonia und Zante besetzt.

Heute morgen sind Infanterieabteilungen von Albanien her auf der Insel Santa Maura gelandet.

Italienische und Kampfflugzeuge des deutschen Fliegerkorps haben ihre Vernichtungsangriffe gegen den Stützpunkt Valetta fortgesetzt. Es entstanden sehr große Zerstörungen und Brände.

Im Ägäischen Meer haben unsere Torpedoboote einen stark geschützten feindlichen Geleitzug angegriffen. Ein Kreuzer und ein Zerstörer erlitten Torpedotreffer. Trotz der heftigen Gegenwirkung der Artillerie der feind-

lichen Begleitschiffe kehrten unsere Torpedoboote unbeschädigt zu ihrem Stützpunkt zurück. Es gelang einem unserer Aufklärungsflugzeuge, das den Geleitzug ausgemacht hatte, und das von fünf englischen Jagdflugzeugen angegriffen worden war, zwei Engländer abzuschließen und darauf umverkehrt an den eigenen Stützpunkt zurückzuführen.

In Nordafrika haben italienische und deutsche Aufklärungsabteilungen östlich von Solum feindliche Streitkräfte in die Flucht geschlagen und Panzerfahrzeuge zerstört.

Verbände der italienischen und deutschen Luftwaffe haben von neuem in tosendem Angriff die Stellungen und den Hafen von Tobruk angegriffen.

In Afrika dauern die Kämpfe in den verschiedenen Abschnitten und mit besonderer Heftigkeit im Abschnitt von Madisch an.

Im Abbas hat ein feindlicher Hilfskreuzer zwei Aufstapler auf eine Mine.

Das Expeditionskorps besteht nicht mehr

Lediglich um das nackte Leben gerungen

○ Berlin, 2. Mai.

Der letzte amtliche Bericht des britischen Hauptquartiers in Kairo enthält über den Kriegsschauplatz in Südosteuropa den einzigen Satz: „In Griechenland geht unter Rückzug weiter.“ Selbst dieser eine Satz enthält noch nicht einmal die volle Wahrheit, denn der Rückzug der Engländer aus Griechenland geht nicht nur weiter, er ist loyaler längst abgebrochen. Auch die übrigen Teile des britischen Expeditionskorps in Südosteuropa haben sich abgetrennte Teile der Balkanhalbinsel verlassen. Fallschirmjäger des britischen Expeditionskorps nicht mehr. Der britische Expeditionsminister muß wenn er im Unterhaus Auskunft auf Fragen über das britische Expeditionskorps in Griechenland wird geben müssen, andere Worte wählen, als die feierliche am 2. Juni 1940 Kriegsminister Eden ausgesprochen hat.

Nach der Niederlage von Dünkirchen hat Eden diese Sätze geäußert: „Das britische Expeditionskorps besteht immer noch, und zwar nicht als eine handvoll Militärs, sondern als eine Korpsstärke erfahrener Soldaten.“ Mit dieser von Eden geäußerten Korpsstärke erlitten die Soldaten haben die Deutschen auf der Balkanhalbinsel gründlich aufgeräumt, so daß der britische Expeditionsminister heute nur Edens Worte vom Juni vergangenen Jahres ausführen braucht: „Wir haben große Einbußen an Ausrichtung erlitten.“ Und der heutige britische Expeditionsminister könnte mit Eden fortfahren: „Das britische Expeditionskorps vereinigte sich an der Küste mit Truppen und Material.“ Heute müßte freilich hinzugefügt werden, daß dieses Expeditionskorps keineswegs in fast unerschüttertem Aufstande die letzten Einschiffungsmöglichkeiten gerade noch erreicht hat. Denn überall, wo britische Truppen den Deutschen gegenüberstehen haben — und das ist selten genug der Fall gewesen — haben sich die Deutschen als weitaus überlegen erwiesen. Wo schon nach dem Rückzug von Dünkirchen kein schiffliches heute der britische Expeditionsminister feststellen, daß das britische Expeditionskorps bei seinem Rückzug lediglich um sein nacktes Leben gerungen hat, nicht aber um den Sieg, wie wir Deutschen hinzufügen wollen.

Schlimmer als Dünkirchen

○ Berlin, 2. Mai.

Im Londoner Nachrichtenendienst sprach der militärische Sachverständige der „Times“, Kapitän Cyril Falls, über die Wehren, die dem Balkanfeldzug zu ziehen seien. Melancholisch erklärte er einleitend, er habe in seinen früheren Ausführungen unter Umständen und mit zusätzlichen Umständen sprechen können, um dann das britische Wehrbuch über „Militärische Maßnahmen“ in folgende Redewendungen zu bereichern: Der Rückzug aus Griechenland lag, gemessen an den Schicksalsfällen, eine wunderbare Tat. bewegen, weil er so sehr viel schmerzlicher gewesen sei als in Dünkirchen, und zwar aus folgenden Gründen: Kein feindliches Geschütz sei in nächster Nähe gewesen, keine große Flotte von kleinen Kistenbooten um die Flotte der „Gastroluna“ von Dünkirchen in sofortiger Nähe habe, keine nachfolgenden Schiffe hätten den Rückzug, der Rückzug sei aber wunder-

bar gelungen. Den Eindruck scheint das englische Volk eigentlich nicht zu haben.

„Mienenmassen niedergemacht“

○ Stockholm, 2. Mai.

„Es könne nicht der geringste Zweifel darüber herrschen“, so läßt der Schwedische Reporter heute aus, daß die riesige deutsche Kriegsmaschinerie in Griechenland fürchterliche Schläge erlitten habe. Die Materialverluste an Tanks, Flugzeugen und motorisierten Fahrzeugen jeder Art seien sehr groß. Noch schwerer aber seien die Opfer an Menschennmassen, das in Mienenmassen in den Kampf getrieben und niedergemacht sei. Höchstwahrscheinlich habe das deutsche Oberkommando die Gefallenen durch immer neue Massen ersetzt.“

Ob diese Schauerwörter über die ansehnlichen deutschen Verluste, die man dem britischen Volk unbedingt nach einer britischen Niederlage als Trostmittel vorsetzt, heute noch wirken, ist dahingehend, nachdem sich selbst „Times“ zu der Erklärung hinreißen ließe: „Die Hilfsquellen Deutschlands sind gewaltig.“

Was die Menschenmassen angeht, so wird sich auch hier bei der amtlichen Berichterstattung der Nazis erweisen, daß Wehrmacht-Blasen den Ruhm des deutschen Oberkommandos nicht schmälern können.

Unruhen in ganz Indien

○ Shanghai, 2. Mai

Die Unruhen in Indien dehnen sich mehr und mehr auf das ganze Land aus und nehmen auch in den einzelnen Orten an Stärke zu. Einen besonders schweren Schlag erleidet dadurch die britische Kriegsinindustrie, da fast überall die meisten Fabriken stillstehen. So sind in Bombay alle industriellen Betriebe geschlossen und mehr als 100 000 Arbeiter untiig. In Nagpur streikten erneut 27 000 Arbeiter. In Madras kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen der britischen Polizei und indischen Demonstranten. Die Polizei schoß mit Maschinengewehren in die unbewaffnete Menge. Vier Tote und vierzig Schwerverletzte waren die ersten Opfer dieses Gemetels.

300 Boeten für einen Himmel

○ Madrid, 2. Mai.

Um die Gelder des englischen Informationsministeriums unterzubringen und Kriegsgebelege dafür nach London schicken zu können, hat sich der britische Oberste britischen Majestät in Madrid, Sir Samuel Hoare, eine groteske Methode ausgedacht. Der „ehrenwerte“ General hat für jeden Hakenkreuzwimpel und für die Hakenkreuzabrechnung, die von einem deutschen Kräftegruppen geflossen werden, eine Bescheinigung von 300 Boeten ausgeföhrt.

Wie weit ist das tolle Aktion geklungen, daß seine diplomatischen Vertreter im nächsten währenden Ausland mit derart finstlichen Maßnahmen Deutschland zu schädigen suchen!

Insolange der Entwurf im Mittleren Osten und Mittelmeer liegen, wie Reuters meldet, die britischen Verbündeten nach Australien gebracht werden.

Durchstoß bis in den Südhafen des Peloponnes

5000 Briten gefangen - 4 Boote versenkt über 35 000 BRT. - Bomben auf La Valetta und Ahmouh

Berlin, 30. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Mittwoch bekannt:

Unterseeboote versenkten aus stark gesicherten Geleitzügen 35 265 BRT. feindlichen Handelsflottenraums sowie ein Geleitzug der britischen Kriegsmarine.

Schnellboote griffen bei einem Vorstoß gegen die britische Südküste einen stark gesicherten Geleitzug an und versenkten drei Handelsschiffe mit zusammen 9500 BRT.

In Griechenland stiegen motorisierte Kräfte des deutschen Heeres in kurzer Verfolgung bis zu den Südhafen des Peloponnes durch und verhinderten die weitere Flucht der Briten über das Meer. Dabei wurden bisher 5000 Briten, darunter ein General, sowie zahlreiche Soldaten, darunter vier Generale, und 300 weitere Offiziere gefangen genommen.

Am Ende des 28. April schossen deutsche Jagdflugzeuge in den griechischen Gewässern bei der Insel Hydra ein britisches Wasserflugzeug ab. Vier britische Wasserflugzeuge wurden an der Südküste des Peloponnes zerstört.

Deutsche Kampfflugzeuge und Sturzflugzeuge griffen in den Abend- und Nachtstunden des 29. April den Hafen La Valetta auf der Insel Malta mit guter Wirkung an. Sie erzielten Bombenerfolge auf einem leichten Kreuzer, in Flakstellungen, auf Kleinbooten und in Delfinlagern und warfen einen Zerstörer sowie ein großes Handelsschiff in Brand. Weitere Angriffe richteten sich gegen die Flugplätze Luca und La Valetta. In Luftkämpfen über der Insel verlor der Feind zwei Jagdflugzeuge vom Typ Spitfire. Eigene Verluste traten nicht ein.

In Nordafrika besiegten deutsche und italienische Sturmluftzeuge den Hafen von Tobruk, zerstörten Flakstellungen bei Fort Filafiro und besetzten Werte über 1000 BRT. Starke Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht wiederum den Kriegshafen

Byzanz. Es entstanden große Brände, vor allem in Deponen, und heftige Explosionen auf dem Gelände des Gaswerkes und in Benzinbehältern. Andere Kampfflugzeuge griffen die Hafenstadt, die Luftlande- und Seebatterien sowie die Luftlandeplätze des Feindes erfolgreich an.

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe ein Handelsschiff von 4000 BRT. und beschädigte ein größeres Schiff schwer. Fernkampfartillerie des Heeres bekämpfte mit guter Wirkung kriegerische Anlagen im Raum von Dover.

Deutsche Jagdflugzeuge schossen bei Vorstößen gegen die britische Südküste und an der Kanalflotte am gestrigen Tage sechs Jagdflugzeuge vom Typ Spitfire und zwei Kampfflugzeuge vom Typ Bristol-Blenheim ohne eigene Verluste ab.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwächeren Kräften in West- und Südweltdeutschland an verschiedenen Orten eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben, die jedoch keinen Schaden verursachten. Unter der Feindbeschießung gab es einige Tote und Verletzte.

Die Belagerung eines Nachtjagdflugzeuges mit Oberfeldwebel Sommer, Oberfeldwebel Reinnagel und Feldwebel Schlag zeichnete sich in der letzten Nacht über England besonders aus.

Die Gesamtverluste des Feindes am 28. und 29. April betragen 47 Flugzeuge. Von diesen wurden 21 Flugzeuge im Luftkampf und durch Nachtjäger, neun durch Marineartillerie und leichte Seeartillerie und eines durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen sechs eigene Flugzeuge verloren.

Beträchtliche Verluste bei Sollum

Erfolgreiche Luftangriffe gegen Tobruk - Weiterer Widerstand in Ostafrika

Rom, 30. April

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren Mittelmeer haben Verbände der italienischen und deutschen Luftwaffe feindliche Schiffeinheiten bombardiert.

Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps haben die Luftstützpunkte auf der Insel Malta bombardiert und feindliche Schiffe in La Valetta getroffen. In Luftkämpfen wurden zwei feindliche Maschinen abgeschossen.

In der Gegend von Tobruk haben die italienisch-deutschen Angriffskräfte weiter. An der Front von Sollum haben italienisch-deutsche Angriffskräfte den Gegner, der an verschiedenen Punkten zum Rückzug gezwungen wurde, beträchtliche Verluste zugefügt.

Abteilungen der italienischen und deutschen Luftwaffe haben ihre Zerstörungsangriffe gegen den Hafen und die Verteidigungsanlagen von Tobruk fortgesetzt. Ein Transportschiff wurde von deutschen Kampfflugzeugen versenkt. Batterien und Stellungen wurden getroffen, britische Kraftfahrzeuge mit Maschinengewehrfreier belegt.

Ein Blenheim-Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht zum 29. April unternahm ein feindliches Flugzeug einen Angriff auf Bengasi.

In Ostafrika haben unsere Truppen dem feindlichen Druck in verschiedenen Abschnitten mit Beharrlichkeit und Infanterietätigkeit widerstanden.

Die neuen „Pioniere der Arbeit“

Leben und Verdienste der Ausgezeichneten - Vorbilder höchster Leistung

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 2. Mai.

Reichsleiter Max Amann

Reichsleiter Max Amann hat durch den Aufbau eines gewaltigen nationalsozialistischen Pressewesens in kürzester Zeit und gegen tausendfältige Widerstände eine einmalige Leistung vollbracht und vor allem auch die sozialistische Ausrichtung des Arbeitswesens ein glänzendes Führungsinstrument geschaffen, wie es einzig darsieht.

Max Amann, der am 24. November 1891 in München geboren wurde, ist als Reichsleiter für die Presse der NSDAP, einer der ersten Mitarbeiter des Führers. Mit der gleichen Kompanie des Regiments Witt, dem auch der Kriegsheld Adolf Hitler angehörte, rückte Max Amann 1914 ins Feld. Die Freundschaft, die beide Männer an der Front verkümben hatte, wurde noch fester, als Adolf Hitler in der ersten Freiheit der Bewegung seinen Kameraden Max Amann aufforderte, in die Führung der Partei einzutreten. Amann gab daraufhin seine Stellung im Bankfach auf und wurde 1921 erster Geschäftsführer der Partei. Am 30. April 1922 begann er seine bedeutungsvolle Arbeit für den Aufbau des nationalsozialistischen Pressewesens, indem er die Zeitung des Verlages Franz Eher übernahm. Nach dem Verzicht der Erhebung am 9. November 1923 teilte er auf der Landebühne festung vierzehnhundert Monate lang mit dem Führer die Zeit der Haft. Schon von hier an setzte er sich mit Erfolg dafür ein, während der Verbotszeit der Partei den Parteiverlag als einzige Dienststelle der Bewegung zu erhalten. Als die Partei 1925 wieder gegründet war, legte Amann im alten Geist und mit neuem Antriebskraft die auch während der Verbotszeit nicht unterbrochene Arbeit im Zentralparteiwerk fort. Unter seiner Führung nahm der Verlag trotz unaufrichtiger politischer Schwierigkeiten die gleiche Aufwärtsentwicklung wie die Parteipresse selbst.

Im Jahre 1933 ernannte der Führer den Parteigenossen Amann zum Präsidenten der Reichspressekammer und machte ihn damit zum ersten Vorkämpfer des Standesgenossenschaft oder Pressegenossenschaft. In der Folgezeit konnte die deutsche Presse nach seinen in der Kampfbühne bewährten Richtlinien, seinen wirksamen politischen Führungsmitteln und seiner klaren politischen Haltung entwickelt werden. Die Zentraldienststelle des Reichsleiters für die Presse

suchte fortlaufend die redaktionelle Entwicklung der parteigenossen Zeitungen durch Rat und Tat zu fördern. Berufswahl-Anordnungen und Verfügungen für eine planmäßige Leistungsförderung der deutschen Presse.

Mit Ausbruch des Krieges waren dem Reichsleiter für die Presse und Präsidenten der Reichspressekammer neue Aufgaben gestellt. Die Hauptaufgabe galt der Erhaltung der Schlagkraft der Partei Presse trotz Mangel an Menschen und Möglichkeiten. Aus dem Kriegsverlauf ermuhten wichtige zusätzliche Aufgaben, insbesondere die Erziehung und Uebernahme von Verlagen und Zeitungen in den zum Reich zurückgeführten und in den besetzten Gebieten, sowie durch Befreiung der Truppen mit Zeitungen und Zeitschriften. Ferner galt es, den Einfluss der deutschen Publizistik außerhalb der Reichsgrenzen zu vergrößern und die Feindpropaganda dadurch zu vermindern und abzuwehren. Die Unentbehrlichkeit und besondere Bedeutung der Presse im Krieg äußerte sich unter anderem in einer erheblichen Steigerung der Gesamtauflage der deutschen Zeitungen, die Ende 1940 gegenüber 1937 mehr als 40 vom Hundert betrug.

Reichspostminister Dr. h. c. Ohnesorge

Reichspostminister Dr. h. c. Ohnesorge ist einer der ältesten Kämpfer des Führers. Bereits im Jahre 1920 schloß er sich der Bewegung an und gründete die erste Ortsgruppe der NSDAP, außerhalb Bayerns in Dortmund. Dr. Ohnesorge wurde am 8. 6. 1872 in Frankfurt/Main geboren. Nach Ablegung der höheren Staatsprüfung für den Postdienst studierte er Mathematik und Physik an den Hochschulen von Kiel und Berlin. 1903 wurde er zum Postrat befördert. 1929 übernahm er die Präsidentenschaft des Reichspostzentralamtes. In dieser wichtigen Stellung hat er sich vor allem große Verdienste für den technischen Fortschritt des deutschen Post- und Nachrichtenwesens erworben. Nach der Machtergreifung wurde er am 19. 6. 1933 zum Reichspostminister im Reichspostministerium ernannt, und am 1. Februar 1937 berief ihn der Führer als Reichspostminister an die Spitze dieses gewaltigen Staatsunternehmens.

Zu den vielen technischen und wirtschaftlichen Leistungen des Reichspostministers gehören in erster Linie seine entscheidenden Spezialarbeiten am dem Gebiete der Schwachstromtechnik und des Fernmeldewesens; die Verbesserungen des Mikrophons und die Ausbildung und Umge-

haltung des Berliner Fernsprechnetzes, 1937 wurde die Forschungsanstalt der Deutschen Reichspost gegründet, die sich unter der Leitung des Reichspostministers besonders der Entwicklung des Fernschreibens widmete. Im Jahre 1937/38 fällt auch der großzügige Ausbau des deutschen und europäischen Luftpostnetzes, die Ausdehnung der Postfiliale und die Einrichtung des Nachtflugverkehrs zur Uebermittlung von Postsendungen; der Ausbau des Subatlantischen Dienstes und die Unternehmung der Nordatlantischen Filiale und der Luftpoststellen.

Im Jahre 1939 erfolgte die Einführung der Volkspostkarte im ganzen Reich, um die lange gekämpft worden war. Die im Jahre 1937/38 erprobte Uebermittlung von Postsendungen wurde im September 1939 in die Praxis umgesetzt, und die Postpost mit über 50 000 Gefolgsschaftsmitgliedern ist heute die zuverlässigste Brücke von der Front zur Heimat.

Hand in Hand mit den großen wirtschaftlichen und technischen Verdiensten ging die Entwicklung der Sozialpolitik in den Betrieben der Deutschen Reichspost. Die im Jahre 1937 veränderte allgemeine Erholungsfürsorge, durch die bisher 70 000 Gefolgsschaftsmitglieder kostenlos einen vierwöchentlichen Erholungsurlaub erhielten, wurde im Jahre 1938 auf die weiblichen Gefolgsschaftsmitglieder ausgedehnt. Die Unterbringung erfolgt zum Teil in posteigenen Heimen. Hinzu kommt der Ausbau der Volkshilfsfürsorge, in der jährlich rund 12 000 erkrankt werden. Die Umgestaltung der Kindererholung im Jahre 1940 steht eine lohnvolle Unternehmung vor sechs Wochen in Kindererholungsheimen der Reichspost. Einmal im im Gange. Ebenso sind Kindererholungsheim im Bau, in denen die Kinder der berufstätigen Frauen untergebracht werden.

Professor Willy Messersmidt

Den Namen Messersmidt hat der schnellste Träger der Welt, die Me 109, überall bekannt gemacht, den Konstrukteur, Betriebsleiter und Menschen Messersmidt kenne nur wenige. Denn Schweifflam und ausgedehnter Lichter ist mit seinem Werke. Er ist kein Mann der Defensivität, obwohl er mit seinem gedrungenerm Körper und dem zurückgekehrten, welligen Haar eher einem Schauspieler, Bildhauer oder Maler als einem Ingenieur ähnlich sieht. Er ist von Jugend an ein eigener gewesen, einer mit Wort und neuen Gedanken. Dies bewies er schon, als er sechszehnjährig - er ist 1898 ge-

Der Führer bei Ribbentrop

Berlin, 2. Mai.

Der Führer stattete Mittwoch dem Reichsaussenminister von Ribbentrop einen Besuch ab, um ihm persönlich seine Glückwünsche zum 48. Geburtstag auszusprechen.

Der neue Reichszeugmeister der Partei

München, 2. Mai.

Im Falle des Reichszeugmeisters führte Reichszeugmeister Schwarz an Stelle des verstorbenen ersten Reichszeugmeisters der NSDAP, Richard Wagner, den bisherigen SA-Delegationsführer der Gruppe Hochland, Wilhelm Dehler, als neuen Leiter der Reichszeugmeisterei ein.

In seiner Einführungsrede erinnerte der Reichszeugmeister Schwarz an die Verdienste, die der verlorene Reichszeugmeister Wagner sich um die Bewegung und die Entwicklung der Reichszeugmeisterei erworben hat. In eingehender Weise schilderte der Reichszeugmeister den Aufstieg dieser für die Partei so bedeutenden Einrichtung aus den ersten Anfängen bis zur heutigen erdrückenden Größe. „Die Würde, die der Tod Richard Wagners gerufen hat“, so betonte Reichszeugmeister Schwarz, „glaube ich, am besten dadurch schließen zu können, daß ich einen Nationalsozialisten an seine Stelle berufen habe, der sich in der Partei im Kampf und in der Arbeit stets bewährt hat. Mit Dankesworten an alle Mitarbeiter und Gefolgsschaftsmitglieder der Reichszeugmeisterei verband Reichszeugmeister Schwarz Worte des Vertrauens für den neuen Reichszeugmeister, dem er sein Amt mit Handschlag und Glückwünschen übergab.“

Roosevelt junter nach Kairo

Drathbericht unseres Vertreters in Kairo

Kairo, 2. Mai

Der älteste Sohn des Präsidenten der Vereinigten Staaten, James Roosevelt, der über alle militärische Beförderungsrangfolge hinweg zum Enkel des militärischen Kreise in USA, von seinem Vater zum Hauptmann befördert wurde, wird sich demnächst, wie „Exchange“ berichtet, nach Kairo begeben, wo er sich als „Reisebegleiter“ aufhalten werde. Es scheint, daß er in die Fußstapfen des Gendarmen Donnan treten will, dessen Balkanreisen mit der gewaltigen Niederlage für die angelsächsischen Katalanienpolitiker endete.

James Roosevelt hält sich augenblicklich am Sitz der Regierung des chinesischen Marschalls Tchang Kai-shek in Tschunghai auf. Von dort aus soll er sich über Burma und Indien an den Nil begeben.

hören - zusammen mit Regierungsbaumeister Fritz Schick mit dem Bau von Segelflugzeugen beschäftigt. Die Fliegerei blieb auch weiterhin sein Stiefkind. Als er 1923 als Diplom-Ingenieur die Technische Hochschule München verließ, war er bereits einer der erfolgreichsten „Röhrenbauer“, der sich mehrere bemerkenswerten Leistungen rühmen konnte. Im selben Jahre gründete er die Messerschmitt-Flugzeugbau-Gesellschaft in Augsburg, die sich drei Jahre später mit den Bayerischen Flugzeugwerken vereinte. Seitdem verbandt ihm die deutsche Luftfahrt eine Reihe wertvoller Konstruktionen. Als einer der ersten ging Messerschmitt dazu über, die Erfahrungen der Segelfliegerei auf den Bau von Motorflugzeugen anzuwenden. Ueber heftige Patente konfliktuelle und fertigungstechnischer Art sind auf seinem Namen eingetragen, weitere 330 eigene Patente wurden als Patente angemeldet. Erfindungen wie der Einholmflieger und das Einbahnflugzeug waren für die gesamte Fliegerei von großem Wert, wenn ihre Gedankengänge auch durch ihre außerordentliche Kühnheit zunächst überstrichen und es - typisch für das Deutschland vor der Währungsreform - bei der Beachtung des Auslandes beherrschte, eher im Reich anerkannt wurden. Messerschmitts große Stunde schlug, als das Reich unter der Führung Hermann Görings begann, seine Luftwaffe neu aufzubauen. Frei von den wirtschaftlichen Sorgen, die den Höhenflug des genialen jungen Konstrukteurs bis dahin immer wieder gebremst hatten, konnte er jetzt seine Ideen in die Wirklichkeit umsetzen. Ueber den Erfolg dieser Arbeit braucht kaum ein Wort gesagt zu werden: der „Fritz“, die Me 109, mit der Flugkapitän Wendell von Gumberting feitsmelfreudig aufstiehe, die Me 110, der taufendfach bewährte Zerstörer, trugen seinen Namen in alle Welt hinaus. Daß Messerschmitt, der seit 1930 Professor der Technischen Hochschule München ist, später Wehrwirtschaftsführer wurde und mit der Viktenhals-Ordenauszeichnung, dem Goldenen Ehrenring des BDA, und der Ernennung zum Reichsstandsmitglied der Deutschen Luftfahrtforschungsanstalt ausgezeichnet wurde, darüber hinaus noch in der Lage war, in wenigen Jahren einen der größten deutschen Luftfahrtbetriebe aufzubauen, spricht für die umfassende Weite seiner Begabung. Seit Jahren schon tragen die Messerschmitt-Werke in Augsburg den stolzen Titel „Nationalsozialistischer Mutterbetrieb“.

Schwarzer an der Seife?

Wessens kennen Sie diese Schwarzer an der Seife, und doch freies, laufend an Ihren Seifenständen, einzel, ob es sich um Stückseife handelt oder um die Seife, die im Waschlappchen enthalten ist. Sie selber sind daran schuld, daß die Seife immer so schnell zu Ende geht, ohne daß Sie es sich erklären können. Da ist zunächst der Schwarzer-

Kalk. Sie wissen: erst wenn die Seife aufschäumt, kann sie auch zu reinigen in vielen Städten Deutschlands, zum Beispiel in Berlin, Hannover, Braunschweig, Leipzig, Köln, Stuttgart usw., hemnt das kalkhaltige Wasser die Schaumkraft. Ein großer Teil der SeifenemulSION wird vernichtet. Man hat ausgerechnet, daß bis zu 1/2 Pfund Seife in einem mittelgroßen Waschlappchen bei hartem Wasser verlernt. Wenn man hier nichts tut, verliert man einen großen Teil seiner Seifenwirkung, ohne daß die Seife eine Wirkung zu haben. Man muß deshalb das Wasser vor dem Waschen weichmachen, damit die Schaum- und Waschkraft der Seife entwidelt werden kann. Das geschieht mit Weichsoda. Am Abend vor dem Waschtage vermischt

man einige Handvoll davon im Waschlappchen. Der Rest wird das Wasser wunderbar weich. Morgens merkt man dann, wieviel besser die Laube schäumt und um wieviel kräftiger sie reinigt.

Durch Weichmachen des Wassers kann man in einem mittelgroßen Waschlappchen in Folge mehr als 10 Pfund Seife sparen!

Es gibt noch einen weiteren Schwarzer an der Seife: das ist Teer, Öl, Nimm und ähnliches an den Händen. Sie haben's sicher schon mal ausprobiert, wie lange man reiben muß, wenn man Teer und Öl von den Fingern kriegen will. Immer wieder entwidelt man ein warmes Schaumbad - und das Teer bleibt doch dran! - und das ist unnötiger Seifenverbrauch. Ein Griff nach einem guten Schuerepulver - und schon ist sich auch der härteste Öl- und Seifenfilm wie ein flaches. Da, so schmutzige Hände gewaschen werden, soll stets ein bewährtes Schuerepulver zur Hand sein.

Für das Schäumen von Flüssigkeiten und Feinzerstreuen darf man heute auf keinen Fall Seife nehmen! Mit gebrauchter Waschlappung geht es genau so gut. Bei behinderten Personen nimmt man etwas Schuerepulver auf den Händen. Die feinsten Seife best man für Gesicht und Körper auf!

Steht im Druck heißt es für alle mitteilen, um zwei richtiges und sinnvolles Arbeiten im Haushalt sich selber und unsere Wirtschaft vor Verlusten zu bewahren.

Familiennachrichten

Unser Heinz-Otto ist angekommen.

In dankbarer Freude
Räthe Eggert, geb. Boethoff
Karl Eggert
Leer, Großstraße 19, den 30. April 1941.

Ursula

Menne hat ein Schwesterchen bekommen.
Hanna Niemeier, geb. Alberts
Hermann Niemeier, 3. Jt. im Felde
Leer, den 29. April 1941.
3. Jt. Oldenburg i. D., Memeler Straße 3.

Ein gefundenes Mädchen angekommen.

Anton v. Garrel, 3. Jt. im Felde
und Frau Hedwig, geb. Büfing.
Logabirum, den 30. April 1941.

Ihre Verlobung geben bekannt

Anni Poigt
Theodor Meyer, Offiz. in einem Inf.-Regt.
Berfin
1. Mai 1941. Kirtel

Für die Ehrungen und die liebevolle Teilnahme, die uns anlässlich unserer Goldenen Hochzeit in so überreichem Maße erwiesen wurden, danken wir herzlich.
S. Jansen und Frau, geb. Klot.
Leer, den 2. Mai 1941.



Emden, den 29. April 1941.
Nachruf.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied, der leitende Motorist eines Motorschiffes

Masch.-Maat

Dirk Saathoff

in Ausübung seines Dienstes für Führer und Vaterland gefallen ist und fern der Heimat in Rotterdam seine Ruhestätte gefunden hat.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen, tüchtigen Mitarbeiter.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Heringsfischerei Dollart AG.

Folmhusen, den 29. April 1941.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen nach kurzer, heftiger Krankheit unser innigstgeliebter, guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Landwirt

Harm L. Lünemann

in seinem 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Hermann Taute und Frau
Magrete, geb. Lünemann.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 3. Mai, nachmittags um 2 1/2 Uhr.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Breitenweg b. Stickhausen, den 29. April 1941.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute nach längerem Leiden meinen lieben Sohn, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Schenkwirt

Reinhard Janssen

in seinem 60. Lebensjahre in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer

Witwe Hauke Janssen, geb. Dänekas
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 3. Mai, nachmittags 1/2 Uhr.

Sollte jemand keine besondere Einladung erhalten haben, bitte ich, diese Anzeige als solche anzusehen.

Juist, den 30. April 1941.

Heute nachmittags um 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Enkelin und Nichte

Reinharde Behring

im Alter von 32 Jahren.

In tiefer Trauer

Heinrich Behring
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 4. Mai, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Hasselt, Hohegaste.

Aus Chokio Minnesota, USA., erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Farmer

Heinrich Duin

plötzlich in seinem 67. Lebensjahre gestorben ist.

In stiller Trauer

Die Geschwister.

Leer (Ostfriesland), den 30. April 1941.

Am 28. April 1941 wurde unser Berufskamerad

Postschaffner

Christoph Biermann

durch den Tod aus unserer Mitte gerissen.

Wir verlieren in ihm einen lieben pflichtgetreuen Mitarbeiter und guten Kameraden, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Vorsteher und Gefolgschaft
des Postamts.

Detern, den 30. April 1941.

Nach fast vollendetem 80. Lebensjahre starb der

Rubelehrer

Jürgen Schoone

Mit ihm geht eine Lehrerpersönlichkeit von uns, die sich durch Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit, durch unermüdete Arbeitskraft und Einsatzbereitschaft in Schule und Berufsorganisation auszeichnete.

NSLB, NSLB,
Kreisverwaltung Leer. Kreisabschnitt Detern.

Am 28. April 1941 verstarb der langjährige Direktor unserer Gesellschaft, der

Rubelehrer

Jürgen Schoone

zu Brückenfehn.

Wir haben in dem Verstorbenen den umsichtigen und tatkräftigen Leiter unserer Gesellschaft verloren, der es in langjähriger Arbeit verstanden hat, sich die Zuneigung und Achtung aller Personen zu erwerben, die zu ihm in Beziehungen getreten sind.

Für die Rhauderfahrgesellschaft I. Ltg.
Der Aufsichtsrat:
Dr. Wunkes.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme sagen wir allen, die uns in den schweren Tagen ihr Mitgefühl zum Ausdruck brachten, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Frau M. Dirksen Witwe,

geb. Meyer.

nebst Kindern und Anverwandten.

Emden, Kiel, Cuxhaven, den 30. April 1941.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen aller Angehörigen

Georg Hasseler und Frau
Anna, geb. Johann.

Nortmoor, den 2. Mai 1941.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters bezugte Anteilnahme sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Hollen, den 29. April 1941.

Familie Behmann.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben, unvergessenen Sohnes und Bruders sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

B. Struthoff und Familie.

Völlenerfehn, den 1. Mai 1941.

Alles für's Büro!

Adiermaschinen, Adier- u. Substrahier-Maschinen, elektr. Rechenmaschinen, Fernschreibmaschinen ohne Bezugseinheit sofort lieferbar.

Runo Meyer, Leer, Hindenburgstr. 56. Fernspr. 2816.

Generalsvertreter der Firma S. Treisinger, Hannover.

**Denkt an die Verdunkelung
eurer Wohnungen!**

Stellen-Angebote

Kraftfahrer

Führerschein Klasse 2, gesucht. Wohnung kann evtl. gestellt werden.

S. Reintaus, Eiergroßhandel, Burchafe/Dittf.,
Fernsprecher 50.

Suche für unseren größeren landw. Betrieb im Altrefree Norden ein älteres

Pflichtjahrmädchen

oder ein Fräulein bei Familienanfluß u. Gehalt. Zwei Gehilfinnen vorhanden. Zu erfragen unter Nr. 154 an die D.F.Z., Emden.

Kontoristin

für allgemeine Büroarbeiten zu sofort gesucht.
Bunsterbetriebs-Zentrale
Emden, Stagerstraße 1,
(„Handelshof“).

Weg. Verheiratet, des jetzigen Suche ich eine zuverlässige, tüchtige

Hausangeestellte

die Kochkenntnisse hat. Ostfriesisches Mädchen vorhanden. Näheres
Emden, Küstenbahnstraße 8.
Frau Emmy Schmölz,
Wenden, Kreis Jeverloh,
Schmölz-allee 1.

Gesucht 1. Juni erfahrenes, liebes

junges Mädchen

Dr. Wilken, Oldenburg,

Elisabethstraße 23.

Häusliche Hilfe

für ländl. Gutshaus, Nähe Ostfrieslands, gesucht. Köchin vorhanden. Eintritt und Gehalt nach beider. Uebereinkommen.

v. Dittlage, Börstel über
Fülstena u. Hann.

Suche auf sofort eine

2. Gehilfin

A. Bindena, Middelstecker,
Eisum.

Suche zum 1. Juni wegen
Frei., ordentliches

Mädchen

S. Müller, Bahnposteur,
Papenburg, Mittelstr. 34.

Hausgehilfin

gesucht.

Frau Immer, Norden,
Große Hinterlohne, Pfarrh.

Suche zum baldigen Eintritt
eine ehrliche, zuverlässige

Wirtschaftlerin

für meinen mittleren landwirtsch. Betrieb. Alter ca. 35 Jahre. Schr. Ang. unter
A 212 an die D.F.Z., Aurich.

Gel. auf sof. eine kinderliebe

Gehilfin

bis zu 16 Jahren, bei Familienanfluß und Gehalt.

Johs. Trps, Al. Uffershausen,
b. Bahnhof Hohenkirchen.

Suche auf sofort eine

landw. Gehilfin

und ein

Pflichtjahrmädchen

Frau G. Hanebürger,
Fevsumer Vorwerk, Domäne.

Suche auf sof. eine ältere

Haushälterin

in frauenlosem Haushalt.

Schriftl. Angebote unter Nr. 420 an die D.F.Z., Westhauerfehn.

Nach Nordseebad Nordberney

Kellner oder Kellnerin

und ein

Hausmädchen

sofort gesucht.
Friedr. Jänig, Nordberney,
Kieterns Pierkeben.

Suche möglichst zu sofort eine

Hausgehilfin

Frau Heidergott, Ithove.

Lichtspiele

Remels

Sonnabend, abends 8 Uhr.

Das große Lustspiel mit Hans Knoten und Joe Stöckel usw.

Das sündige Dorf

So recht ein Film nach ihrem Herzen...

Die neue Wochenschau.

Jugendliche haben keinen Zutritt



**Jahreshaupt-
versammlung**

am Sonnabend, d. 3. Mai 1941,
20 Uhr,

beim Kameraden Wübbe Schaa,
Schützenverein Leer e. V.

Gesund

in den Frühling! Jetzt den Körper von Winterkälte befreien, jetzt eine Frühjahrskur mit Sonnen-Tee! Pflanzen Sie Bekannte. Sonnen-Tee schmeckt gut. Pat. 50 u. 1. Verkaufsstellen:

Leer: **Drogerie Wits**,
Adolf-Hitler-Straße 2
Norden: **Drog. Lindemann**
Aurich: **Drogerie Waack**
Nortmoor: **Drogerie Meyer**

Zum Sonntag besonders billigen

Kopfsalat, rote Beete, Spinat, Weißkohl usw.
Leer, Füllale Lee,
Adolf-Hitler-Straße 13.

Verloren

Verloren
von Königsberg bis 3. Bauverein ein 20.-RM.-Schein.
Leer, Königstapf 3.

Wohnungen

Marine-Offizier (3 Personen) sucht für sof. oder später eine

3-4 Z. Wohnung

in der Nähe von Norden, Leer oder Aurich. Schr. Ang. unter A 197 an die D.F.Z., in Norden.

Jg. Ehepaar (Beamter) sucht im Kreise Aurich oder Leer einfache oder bessere

Wohnung

zu mieten.
Schr. Ang. mit Preis unter
E 1531 an die D.F.Z., Emden.

In Leer oder Umgegend wird gesucht, entweder leere

Wohnung

best. a. 3-4 Z. m. Küche, od. möbl. Wohn. m. Kücheneinr.
Schr. Ang. E 1530, R. J. Emden.

Haus in Leer

oder im Kreise Leer zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Schriftl. Ang. unter A 371 an die D.F.Z., Leer.

Suche in Leer oder im Kreise

Haus

mit Garten zu kaufen oder zu mieten, oder auch Wohnung zu mieten.
Schriftl. Ang. unter A 370 an die D.F.Z., Leer.



Verlängerte Rundfunksendzeiten

Die nachfolgenden Sender des Großdeutschen Rundfunks, die bisher ihren Sendebetrieb um 20.15 Uhr einstellten, verlängern ihre Sendebetrieb mit Wirkung ab 1. Mai bis 21.15 Uhr: Berlin, Bremen, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Stuttgart.

Die Rundfunkhörer, die auf einer der vorerwähnten Wellen das Rundfunkprogramm empfangen, brauchen daher ihren Empfänger erst um 21.15 auf einen anderen Sender umzustellen.

Nach 21.15 Uhr bleiben die Sender in Betrieb, die bisher nach 20.15 Uhr zu hören waren.

Auffinden von Flugzeugteilen

Jeder Fund, der auf die Angehörigkeit zu einem Flugzeug schließen läßt, ist sofort der nächstgelegenen Wehrmacht- oder Polizei-Einheit unter genauer Angabe des Fundortes und der Fundzeit abzugeben und darf keinesfalls als Erinnerungsgut zurückgehalten werden.

Ebenso sind Beobachtungen, die erhebliche Beschädigungen an abfliegenden Verkehrsflugzeugen erkennen lassen, umgehend mit genauer Beschreibung an die gleichen Stellen zu melden. Es kommt hierbei darauf an, daß die Schilderungen einwandfrei beobachtete Tatsachen, nicht aber Vermutungen enthalten. Die Bevölkerung wird aufgefordert, Fundgegenstände und zuverlässige Beobachtungen sofort an die nächstgelegene Wehrmacht- oder Polizei-Einheit zu übergeben.

Keine Umlagen für Luftschutzräume

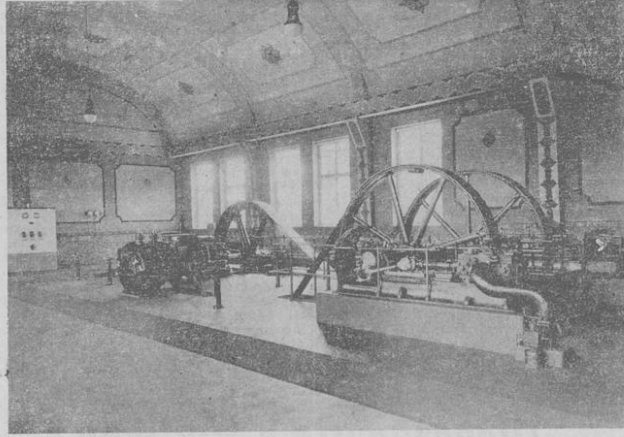
In den Richtlinien des Reichsluftschutzministeriums und Oberbefehlshabers der Luftwaffe über Art und Umfang des Beitrags bei der Ausführung von beseitigenden Luftschutzräumen und von Brandmauern durchzuführen war das Recht des Hauseigentümers niedergelegt, die nach Ausschöpfung aller Selbsthilfemaßnahmen der Luftschutzgemeinschaft noch anfallenden Kosten für die Errichtung von Luftschutzräumen und die Ausführung von Brandmauern durchzuführen auf die Mieter bis zu einem bestimmten Sonderfuß der Jahresmiete anteilmäßig umzulagen. Desgleichen konnten Mietminderungsbeiträge auf die Gesamtheit der Mieter umgelegt werden. Die sich daraus ergeben, daß ein Mieter keine nennenswerten Wohnräume für Luftschutzräume anzuweisen zur Verfügung stellen muß. Schließlich konnten auch die Betriebskosten für die Heizung und unter bestimmten Umständen auch für die Beleuchtung umgelegt werden. Alle diese Umlagemöglichkeiten sind durch einen neuen Erlass des Reichsluftschutzministeriums und Oberbefehlshabers der Luftwaffe vom 1. Oktober 1940 aufgehoben worden. An die Stelle des Umlagerrechts tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 ein Erhaltungsanspruch für das Hauseigentümers an das Deutsche Reich. Der Erhaltungsanspruch erstreckt sich auch auf die Beiträge, die die Eigentümer im Rahmen der Richtlinien selbst tragen müßten. Die näheren Vorschriften über das Erhaltungsvorgehen ergeben demnach.

Neue Reichsbahnbedienstete

Die Kriegsverhältnisse haben eine Aenderung und Ergänzung der gegenwärtigen Reichsbahnbediensteten bedingt. Noch im Frühjahr dieses Jahres wird im besetzten West-, dann im Ostgebiet, anschließend im Reich die Reichsbahnbediensteten in einem neuen, schmucken Bedienstetenuniformen. Durch das Hintertreten der Gewand zeigen. Durch das Hintertreten der Bediensteten ist die Reichsbahnuniformen ausgehaktet worden. Es hatte sich gerade beim Einzug der Reichsbahn zur Kriegseinheit im Osten die Notwendigkeit der Waffe erwieben. Die etwas schamlose offene Toppe, die bisher meist getragen wurde, ist jedoch für das neue, schmuckere Uniform nicht eingetragt und hat sich auch in der Reichsbahn nicht erwieben. Jeder kommt als nicht ganz zweckmäßig erachtet. Jeder erhält erstmals eine Dienstinform ganz auf Kosten der Reichsbahn, während er sich an den Kosten der zweiten Ausrüstung zur Hälfte zu beteiligen hatte. Im Zusammenhang mit dem künftigen Vorbringen unserer Truppen im Westen wurde es erneut notwendig, weitere Tausende neue Bediensteten nun auch im Westgebiet zur Wiederherstellung des zerstörten Eisenbahnapparats und zur Überwachung des Betriebes einzuziehen und nach demselben Grundprinzip wie im Osten mit Dienstkleidung zu versehen. Dem übereinstimmenden Wunsch aus den besetzten Gebieten entsprechend, wurden dann die Bediensteten wieder aufgenommen, die schon vor dem Krieg eine schmuckere Gestaltung der Reichsbahnbedienstetenminister in dem amtlichen Nachrichtenblatt „Die Reichsbahn“ ergibt, sind die wesentlichen Kennzeichen der jetzt neu eingeführten Reichsbahnbedienstetenform die folgenden: Tragen des Hohensteinschen Gürtels, die Einführung des einreihigen dunkelblauen Dienstrock mit offenem Umlegeträger. Beibehaltung der bisher eingeführten Schulterstücke — mit einigen Veränderungen bisher wehrmachtähnlicher Schulterstücke — Kennzeichnung des Dienstarades auf dem Schulterstück durch Metallblech, der bisherigen Stern-Entstehung neuer Entgelt mit Metallblech und Sakettreue, sowie Kennzeichnung am Spiegel aus schwarzem Tuch oder Samt, wozu noch eine verchiedene Bordelumrandung kommt. Die Waffe, Pistole oder Seitengewehr, wird mit Leibgurt getragen. Für die Beamten vom Oberleitend an wird der Dolch eingeführt.

Ein Leerer Betrieb erringt die Goldene Fahne

Vorbildliche soziale Leistungen des Molkereiverbandes für Ostfriesland



Soll und sauber ist das Maschinenhaus, in das das Bild einen Einblick gibt. Aufnahme: H. Beller.

Unter den Betrieben des Deutschen Reiches, die mit der Goldenen Fahne ausgezeichnet worden sind, befindet sich auch der Molkereiverband für Ostfriesland GmbH, in Leer. In jeder Hinsicht ist dieser Betrieb, der seit 1931 von Direktor Wilhelm Frei geleitet wird, mullergütlich zu nennen. Der Molkereiverband hat dank seiner guten Leitung und der unermüdbaren Arbeitstracht aller Betriebsangehörigen einen gewaltigen Aufschwung erlebt. Sein Ausbau hielt mit dem immer größer werdenden Geschäftsumfang Schritt. So wurde die Kühlanlage erweitert, für den umfangreichen Fuhrpark Garagen mit einer modernen Werkstat eingerichtet und durch Neuanordnungen eine noch schnellere und zeitsparendere Arbeit ermöglicht. Für die Gefolgschaft entkanden Siedlungs- und Eigenheime sowie Wohnhäuser.

Um der Allgemeinheit einen Einblick in die sozialen Leistungen dieses neuen nationalsozialistischen Mutterbetriebes zu geben, möchten wir aus der Betriebsordnung die wichtigsten Punkte kurz aufzählen.

Es wird im Betriebe kein Unterschied zwischen kaufmännischen Angestellten und gewerblichen Arbeitern gemacht. In der Lohnpolitik gibt es nur einen Begriff des Arbeiters. Nebenher findet nur noch das Leistungsprinzip Berücksichtigung. Es werden Frauen- und Kinderzulagen gezahlt.

In sozialen Einrichtungen sind geschaffen worden: Ein Kameradschaftsheim, eine Brauseeinrichtung, ein großer Gefolgschafts-

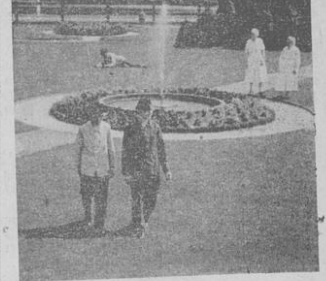
garten mit Rubebänken, Sonnenschirmen, Liegeplätzen, Liegewiesen, Spielwiesen, Springbrunnen und Rundfunkanlagen. Eine Werkbibliothek mit 350 Bänden ist vorhanden. Es wurde eine Werksliga mit Spielmannszug aufgestellt, ferner befinden sich eine Musikgruppe, ein Werkchor sowie eine Tanzgruppe im Betriebe, die bei feierlichen Anlässen in Erscheinung treten. Arbeitsleistung wird sämtlichen Gefolgschaftsmitgliedern vom Betriebe unentgeltlich gestellt. Für den Betriebsport, an dem sich die gesamte Gefolgschaft beteiligt, sind die Geräte vom Betriebe angekauft worden. Ein Betriebsvertrauensrat ist angelegt, der bei Neueinstellungen die Gefolgschaftsmitglieder unterläßt und in allen Abständen Untersuchungen der Gefolgschaft durchführt. Sämtliche Arbeitsplätze sind nach gesundheitlichen Gesichtspunkten hergerichtet worden, Luft, Licht und Sonne sind überall vorhanden. Sauberkeit und künftige Verbesserung sorgen dafür, daß die Gefolgschaftsmitglieder sich in ihren Arbeitsräumen wohlfühlen. Rundfunkanlagen sind überall vorhanden. Im Winterhalbjahr werden warme Getränke, in den Sommermonaten kalte Getränke verabreicht. Die Stammarbeiter, etwa 50 vom Hundert, sind mit jährlicher Kündigungsfrist angestellt. Mit allen übrigen Angestellten und Arbeitern sind längere Kündigungsfristen vereinbart.

Es ist eine Rubebänkeanlage eingerichtet, aus der die Gefolgschaftsmitglieder nach Vollendung des 65. Lebensjahres, sofern sie dann arbeitsunfähig sind, eine zünftliche Rente erhalten. Der Fürsorge der Familien der verheirateten

Gefolgschaftsmitglieder wird besonderes Augenmerk gewidmet. Durch die Betriebsfrauenwartin wird die Verbindung mit den Familien dauernd aufrecht erhalten. In die Frauen der eingetragenen Gefolgschaftsmitglieder werden seitens des Betriebes Familienunterstützungen gewährt.

Um die Betriebsgemeinschaft zu fördern, werden Betriebsappelle, Kameradschaftsabende, Betriebsfeste und Bunte Nachmittage mit den Frauen und Kindern des Betriebes sowie Ausflüge veranstaltet. Für Theateraufführungen oder ADA-Vorführungen werden die Karten unentgeltlich vom Betriebe zur Verfügung gestellt. Die Verbundenheit mit den Familien wird dadurch immer wieder gefördert. Es besteht daher im Betriebe eine ausgezeichnete Kameradschaft und eine gute Arbeitsdisziplin, die sich besonders jetzt während des Krieges in hervorragender Weise bewährt hat. So konnten mit einer erheblich kleineren Gefolgschaft ganz bedeutend größere Arbeitsleistungen erzielt werden. Sämtliche Gefolgschaftsmitglieder sind in der Deutschen Arbeitsfront sowie in der NSB organisiert. Die Ehefrauen der verheirateten Gefolgschaftsmitglieder gehören ausnahmslos der NS-Frauenfront oder der Deutschen Frauenwerk an. Mit den eingetragenen Kameraden wird ein häuslicher Briefwechsel unterhalten und in gewissen Abständen werden Liebesgaben an die Gefolgschaftskameraden geschickt. Alle erhalten kostenlos ihre Heimatzeitung, die Ostfriesische Tageszeitung, ins Feld. Vorherrschend im Betriebe ist der labilste Geist, der dem Betriebsführer als ein aus der Schaltung und tugendhaften Arbeiter gepflanz und gefördert wird. Dadurch ist eine freiwillige, aber unbedingt eifrige Arbeitsdisziplin gewährleistet. Der Betrieb, der sich von Anfang an am Leistungstapfen der deutschen Betriebe beteiligt hat, hat im letzten Jahr zum vierten Male das Goldplomben für den vorragenden Kameradschaftsleiter erhalten. In dem Sportsapell der Verband als Kreisleiter hervorgegangen, und am 30. Januar 1940 ist dem Molkereiverband das „Leistungszeichen für vorbildliche Heimstätten und Wohnungen“ im Auftrage des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley verliehen worden.

Im Gau Leer Ems wurde ferner zum nationalsozialistischen Mutterbetrieb das Reichsbahnabteilungsamt Eingen/Ems, Kaiserstraße 33, ernannt.



Ein schöner Gefolgschaftsgarten Aufnahme: Rudolf Ohnesorge.

Betriebsappell in der Maschinenfabrik Cramer

Gauinspektor Dreßler weiht die Fahne des Betriebes

Am Morgen des 1. Mai fand ein Betriebsappell bei der Maschinenfabrik Cramer statt, der dadurch seine besondere Bedeutung erhielt, daß auf ihr durch unsern Gauinspektor die Weihe der Betriebsfahne vorgenommen wurde.

Vor dem Betriebsappell wurde im Beisein der gesamten Gefolgschaft eine feierliche Flaggenheilung vorgenommen. Dann ging es in den Gefolgschaftsraum der Firma. Hier begrüßte der Betriebsführer Cramer seine Gefolgschaft und die Gäste, unter ihnen besonders den Gauinspektor Bürgermeister Dreßler und den Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront Luken. Der Gefolgschaftsführer begrüßte auch die holländischen Mitarbeiter, die nun einmal die Betriebsgemeinschaft der deutschen schaffenden Menschen mitzuleben sollten. Sie sollten hierin eine Auszeichnung sehen.

Darauf erfolgte der Fahneempfang. Borek die Fahne der Deutschen Arbeitsfront, hinter ihr, noch verhißt, die Fahne des Betriebes.

Gauinspektor Dreßler führte in einer Ansprache aus: Auch die Feiertage 1. Mai sei uns eine innerliche Verpflichtung zum vollen Einfluß aller unserer Kräfte im Kampfe um die deutsche Freiheit. Die Heimat liehe heute genau so im Kampfe wie die Soldaten an der Front. Der Erfolg des Soldaten beruhe nicht allein auf der Güte unserer Maschinen und Kanonen. Erst der deutsche Soldat und sein kämpferischer Glaube und Geist mache sie zu Waffen des Sieges. Und das begreifen die anderen nicht, die noch immer davon träumen, einmal Deutschland besetzen zu können. Heute liehe das ganze deutsche Volk in Einheit und in einem festen Glauben an den Führer und an die deutsche Sendung zusammen. Diese Gemeinschaft sei nicht wieder auseinander zu reißen. Sie liehe, sie liege und schaffe nach dem Siege auch den ersten Sozialstaat nach dem Werte unseres Führers. Wir alle können bereit zur Erringung des Sieges. Diesen Willen solle auch die Fahne des Betriebes Cramer bezeugen, die er mit den Worten weihte: „Wen der einzelne Mann um die Fahne auch fällt, die Fahne fällt nie.“

Kreisobmann Luken hielt eine Ansprache, in der er ausführte: Am 1. Mai wollen wir uns bewußt sein, daß diesem herrlichen Kampf des deutschen Soldaten ein gleichwertiger Kampf bei der Heimat stattfindet. Die Volksgenossen gegenübersteht, ja, daß der Sieg an der Front erst ermöglicht wurde durch den vollen Einfluß der Heimat. Jeder Schaffende muß sich als Kämpfer und Soldat fühlen, wenn er auch lieber den grauen Rod trägt. Seit vier Jahren sei von der Deutschen Arbeitsfront und der Partei die Leistungslehre gepredigt worden. Man erst sei uns der Sinn dieses Begreifens klar geworden. Und im Gleichheit an Adolf Hitler habe sich die ganze Nation zu einem größeren Schaffen befannt. Die Betriebsgemeinschaft Cramer habe in diesem Jahre wieder das Goldplomben für hervorragende Leistungen erhalten. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß es dem Streben der Betriebsgemeinschaft Cramer gelingen möge, die Goldene Fahne zu erringen.

Darauf dankte der Betriebsführer seiner Gefolgschaft dafür, daß sie ihm in seinen Betreuungen und in seiner ganzen Arbeit mit Erfolg unterstützt habe. Kurz erläuterte er noch die Arbeitserfolge des Betriebes, die auch durch verschiedene Auszeichnungen anerkannt worden seien. Dann verkündete er, daß den Gefolgschaftsmitgliedern auch in diesem Jahre ein Maigel ausgezahlt werde. Er hoffe, daß davon ein Teil in die neuen Betriebsparitäten gelangt und gab bekannt, daß der Betrieb als Vorzug zum Sparen jede Sparsumme über fünf bis fünfzig Reichsmark im kommenden Jahre um zehn vom Hundert erhöhen werde.

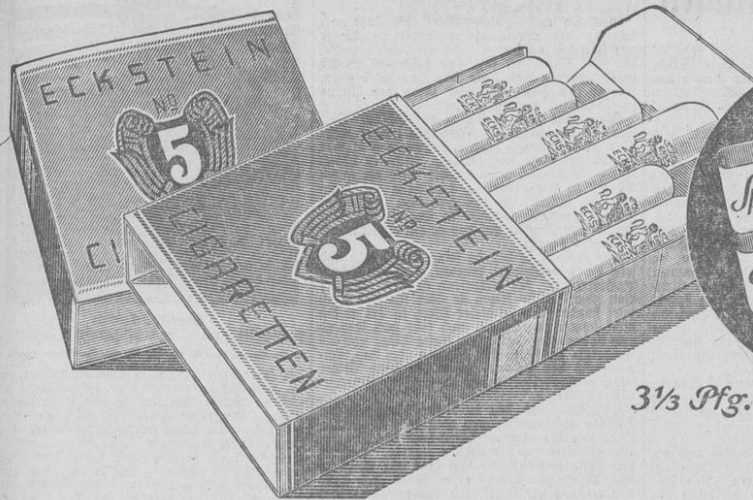
Am Schluß gelobte der Betriebsobmann im Namen der Gefolgschaft, in allen Dingen Treue zu halten.

Verbilligte Schulbücher

Landverhördete Schüler und Schülerinnen erhalten nach einem Rundschreiben des Reichserziehungsministers im Einvernehmen mit dem Böhmerverein der Deutschen Buchhändler bei Zweitanschaffung eines für das gleiche Lehrfach und das gleiche Schuljahr bereits vorhandenen Schulbuchs einen Nachlass von fünfzig vom Hundert. Wenn noch kein Lehrbuch vorhanden ist, kommt der Nachlass nicht in Frage. Die Schulleistungen müssen eine amtliche Bescheinigung ausstellen, daß es sich um eine Zweitanschaffung handelt.

Prüfung zum Seckeuermann

In der Reichslehrerbüchse in Leer fand am 8., 9. und 23. bis 26. April eine Prüfung zum Seckeuermann auf kleiner Fahrt statt. Es bestanden: Hermann Bus, Maringsfehn; Lübbö Erling, Beebecker; Antonie; Josef Gerdes, Lathen; Hermann Gerdes, Jaren-Ems; Jacob Hüb, Mannheim; Diedrich Hooten, Nordmoor; Friedrich Janßen, Raadermoor; Heinrich Koenen, Leer (gut bestanden); Theodor Kammer, Secketeleferfch; gut bestanden; Bernhard Loßmann, Jaren-Ems; Johannes Weiners, Wehrhuderfch; Johann Wöhlmann, Jshöhe; Oskar Neumann, Wilhelmshaven (gut bestanden); Peter Penon, Bortum; Werner Rößel, Lettow bei Berlin; Bernhard Schepers, Altharen; Hermann Schepers, Altharen; Albertus Siemers, Emden; Ulrich Steffens, Neuharfen; Oskar Tinnemeyer, Ostfriesische; Karl Krufe, Neermoor.



3 1/3 Pfg.

Für den Fachmann ist es eine besondere Genugtuung, feststellen zu dürfen, daß die ECKSTEIN Nr.5 von Tag zu Tag immer neue Freunde gewinnt. Denn damit ist der Beweis dafür erbracht, daß es sehr viel mehr Zigarettenfreunde gibt, die wissen, worauf es ankommt, als gemeinhin angenommen wird. Nicht die Aufmachung entscheidet: auf den Tabak kommt es an!

Eckstein

PALAST TIVOLI

THEATER LICHTSPIELE

Vom Freitag bis einsch. Montag, Sonnabend und Sonntag Nachmittags-Vorstellungen, Anfang 4.30 Uhr

Rosen in Ticol

Hans Moser, Marte Harell, Johannes Heesters, Theo Lingen, Leo Slezak usw. Nach der Operette „Der Vogelhändler“. Die schönsten Melodien aus der Zellerschen Operette „Der Vogelhändler“, dazu ein Aufgebot neuer und prächtiger Gestalten — das gibt einen bezaubernden, einen unvergleichlichen Film!

Großer Tag in Ruhleben. Die neueste Wochenschau. Jugendliche haben keinen Zutritt.

Sonntag Jugendvorstellung Der Kleinstadtpoet.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag, Sonntag nachmittag Anfang 4.30 Uhr

Hans Moser

Der Herr im Haus

Maria Andersgast, Leo Slezak, Hermann Brise, Hans Junkermann, Julia Serda usw.

Es wird unmöglich sein, bei diesem entzückenden Lustspiel ernst zu bleiben, da Hans Mosers herrliche Komik ununterbrochen für Höhepunkte des Vergnügens sorgt.

Germanen gegen Pharaonen Die neueste Wochenschau. Jugendliche haben keinen Zutritt.

Sonntag Jugendvorstellung. Tom Mix räumt auf.

RATSCHLÄGE

des klugen Froschkönigs

6. Rat:

Die über streichen, nicht hineinhacken!

Beim Entnehmen der Schuhcreme aus der Dose hocke man nicht mit dem Aufgabstücken in die Masse, sondern streiche leicht drüberhin, weil sonst wichtige Stoffe durch Ausrocknen verloren gehen; außerdem wird mehr verbraucht als nötig ist. In erster Linie aber: gute Schuhcreme nehmen,

das altbewährte **Erdal**

Wohl: Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

ZENTRAL-LICHT

Freitag, Sonnabend, Montag 7.45 Uhr, Sonntag 4.30 und 7.45 Uhr

läuft der Tobis-Film

Liebe kann lügen

Besetzung: Dorothea Wieck, Karl Ludwig Diehl, Jutta Freybe, Ingeborg von Kusserow, Kurt Meisel. Regie: Heinz Helbig.

Hier hat das Publikum versagt! Erst die Neuauführung wird im äußerlichen Erfolg dem inneren Wert dieses Filmes gerecht werden!

In Beiprogramm: Kennt ihr das Land in deutschen Gauen? Neue Wochenschau. Jugendliche haben keinen Zutritt.

Amtliche Bekanntmachungen

Steuerjämmige!

Öffentliche Erinnerung!

Im Monat Mai 1941 sind fällig:

- Am 5. Mai 1941: Steuerabzug vom Arbeitslohn einsch. Wehrsteuer, Kriegszuschlag.
- Am 10. Mai 1941: Umsatzsteuer-Voranzahlung.
- Am 10. Mai 1941: Vermögensteuer.
- Am 10. Mai 1941: Beförderungssteuer für Personenerwerb.
- Am 15. Mai 1941: Landesrentenentrenten.
- Am 15. Mai 1941: Tilgungsraten für Ehestandsdarlehen.
- Am 20. Mai 1941: Steuerabzug vom Arbeitslohn einsch. Wehrsteuer (nur für Monatszahler, sofern die in der ersten Hälfte des Monats einbehaltenen Lohn- und Wehrsteuer 200,- RM übersteigt), Kriegszuschlag zur Lohnsteuer.
- Am 20. Mai 1941: Beförderungssteuer für Güterverkehr.

Die Fälligkeitstermine der im Monat Mai 1941 zu entrichtenden Abzahlungen an Einkommen-, Körpervermögen- sowie der sonstigen durch Veranlagung als festgesetzten Steuern ergeben sich aus den zugestellten Steuerbescheiden.

An die Zahlung wird hiermit öffentlich erinnert. Wird nicht innerhalb einer Woche von heute ab bzw. nach Eintritt der Fälligkeit an die Finanzkasse gezahlt, wird ohne weitere Mahnung vollstreckt.

Bei Zahlung nach den Fälligkeitstagen wird der Steuerpflichtige gelegentlich ohne weiteres den Säumniszuschlag von 2 vom Hundert schuldig.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei allen bargeldlosen Ueberweisungen unbedingt angegeben werden müssen:

1. die genaue Anschrift des Steuerpflichtigen.
2. die Steuerart.
3. die auf den Steuerbescheiden angegebene Steuernummer.

Da Steuerbeiträge ohne diese Merknummern nicht ordnungsmäßig und rechtzeitig verbucht werden können, laufen Steuerpflichtige, die die Angaben unvollständig machen, Gefahr, Zwangsverfügungsmöglichkeiten unterworfen zu werden.

Scheds, Bedarfsbedeckungsscheine, Reichsverschuldungsscheine und sonstige Wertgegenstände sind an die Finanzkasse des Finanzamts Leer bzw. Weener (nicht an das Finanzamt) zu senden, da durch den Geschäftsvorkehr erleichtert und beschleunigt wird.

Leer, den 2. Mai 1941.

Finanzamt Leer
zugleich für das Finanzamt Weener.

Frühjahrs-Deich- und Stielshauen 1941 im Kreis Leer

Die diesjährigen Frühjahrs-Deich- und Stielshauen werden wie folgt abgehalten:

Am Freitag, dem 9. Mai,
um 9.30 Uhr, bei Wittshauen beginnend, in der Zümme-Deichacht, der Pieper-, Normoore-, Termischer-, Holtlander- und Fißumer Sielacht die Zümme aufwärts,
um 13 Uhr, beginnend bei der Mündung des Nordgeorgsiefenals in der Velder- und der Detener Sielacht sowie der Barger Sielacht,

am Montag, dem 12. Mai,
um 9 Uhr, bei der Leerortter Fährte beginnend, in der Oberheider Deichacht (von der Leerortter Fährte bis Jemgumstlofter) und den zugehörigen Sielachten,
um 11 Uhr, bei Jemgumstlofter beginnend, in der Niederheider Deichacht und den zugehörigen Sielachten,
um 16 Uhr, bei Dyllerhusen beginnend, in der kombinierten Rheider-Deichacht und den zugehörigen Sielachten,

am Mittwoch, dem 14. Mai,
um 13 Uhr, beginnend bei Estlum in der Oberledinger Deichacht, (ehem. Amtes Leer) und den zugehörigen Sielachten,

am Freitag, dem 23. Mai,
um 9 Uhr, bei Tadtger beginnend, in der Ledda-Deichacht und der Zümme-Deichacht unterhalb Wittshauen und den zugehörigen Sielachten,
um 11.30 Uhr, bei Wittshauen beginnend die Ledda aufwärts in der Zümmerger Hammtüts Deichacht,

am Montag, dem 26. Mai,
um 9 Uhr, beginnend an der Leerortter Fährte in der Oberheider Deichacht (von der Leerortter Fährte bis Weener) und den zugehörigen Sielachten
um 10.30 Uhr, beginnend an der Weener Schußhölse in der Weener-Stapelmoore-Siederhammtüts Deichacht und den zugehörigen Sielachten,
um 13 Uhr, in Halte beginnend und in der Dieker Sielacht,

am Freitag, dem 30. Mai,
um 13 Uhr, beginnend an der Ledabrücke in der ehem. Leerter Osterhammtüts Deichacht und der Leerter Stadtdiege sowie der Leerter Osterhammtüts Sielacht,
um 15 Uhr, bei Terborg beginnend, in der Moormerländer Deichacht und den zugehörigen Sielachten unterhalb Leer,
am Donnerstag, dem 5. Juni,
um 9.30 Uhr, beginnend an der alten Kreisgrenze bei Terborg in der Obererhischen Deichacht und dem II. Entwürfungsverbande.

Die Deichgattsohlen sind für die Schau ordnungsmäßig ein-

Alles für's Büro!

Sofort ab Lager Leer: Schreibstift, Schreibmaschinenstift und Büchergläser.
Auno Wever, Leer, Hindenburgstr. 56. Fernspr. 2816.
Generalvertreter der Firma S. Trezinger, Hannover.

Die Besitzer des Deichgatts haben zu der Schau zu erscheinen oder einen Vertreter zu entsenden.
Die Sielachten haben für die Befähigung der Siele ein Boot bereitzustellen.
Leer, den 29. April 1941.
Der Landrat S. B. Windels.
Aurich, den 29. April 1941.
Der Vorstand des Wasserwirtschaftsamtes Aurich:
Kraule.

Die Sprechstunden

des Bürgermeisters der Stadt Leer sind ab heute wie folgt festgesetzt:
Montags, Mittwochs und Freitags, vormittags von 10 bis 12 Uhr.
Leer, den 2. Mai 1941.
Die Stadtverwaltung.

Stellen-Gesuche

17jähriges Mädchen sucht Stellung am liebsten im Geschäft und Haushalt. Sch. Ang. unter R 196 an die DIZ, Norden.

Suche Stelle als Haushälterin
Zu erfragen bei der DIZ, Leer.

Zu kaufen gesucht

Ein gut erhaltener Korbfienderwagen anzukaufen gesucht. Zu erfragen bei der DIZ in Leer.

Ein gut erhaltener Sportwagen zu kaufen gesucht. Leer, Blintenbergtäje 11.

Denk! an die Verdunkelung Eurer Wohnungen!

